

Gallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Gallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 102.

Dienstag den 4. Mai.

1858.

Der Gustav-Adolph-Verein.

(Schluß.)

Wie dringend ist nicht der Hülfesruf für das seit 3 Jahren gebildete Kirchspiel Gruppe, welches in 36 Ortschaften über 6000 Evangelische umfaßt, theils Bewohner der Niederung, welche wohlhabend gewesen sind, theils der Höhe, welche von jeher arm auf unfruchtbarem Boden leben. Der Prediger wohnt einstweilen in einem ehemaligen Chauffeehause, die Andachtsstätten sind ein kleines Bethaus, an dem einen Ende des Kirchspiels gelegen, und ein ehemaliges Posthaus, welches nach seiner neuen Einrichtung höchstens 400 Personen faßt und noch dazu sehr baufällig ist. Die Hoffnung zu der Erbauung einer für die große Gemeinde hinreichenden Kirche aus den eignen Mitteln der Gemeinde liegt in den Fluthen der Weichsel begraben, deren Macht die Dämme zerrissen, die Aecker verwüstet, die ehemals wohlhabenden Bewohner der Niederung in Noth und Schulden gestürzt hat. Wenn die Gemeinde auch Alles anbietet, was sie noch vermag, so kann sie doch den notwendigen Kirchenbau nicht ohne reiche Hülfe durchführen.

In gleicher Noth befindet sich die neu gebildete Gemeinde Groß-Wittenberg, welcher noch Kirche und Pfarrhaus fehlt, und doch gehören 7 Dörfer zu dieser Parochie; eben so die Stadt Gurzno an der polnischen Grenze, wo 500 evangelische Christen eines Bethauses dringend bedürftig sind. Wenden wir uns nun von der Ostgrenze deutscher Zunge zu der westlichen, so nehmen besonders Westfalen und Rheinland unsere ganze Theilnahme in Anspruch. Ein Beispiel von der dort herrschenden Bedürftigkeit möge statt vieler dienen. Es ist das arme Dorf Sunderwick bei Anholt in Westfalen an der holländischen Grenze mit 500 evang. Einwohnern und 70 Schulkindern, aber ohne

Kirche und Schule, ohne Pfarrer und Lehrer; während die kleinere katholische Gemeinde des Ortes Lehrer und Pfarrer besitzt. Die evangelischen Kinder gehen, wenn es noch geschieht, im nahen holländischen Dorfe Dinsperlo zur Schule, wo aber nur holländisch unterrichtet und kein Religionsunterricht erteilt wird, so daß Viele gar nicht einmal die deutsche Sprache lernen, und wie der evangelischen Kirche, so auch dem Vaterlande gänzlich entfremdet werden. Durch den Hauptverein in Westfalen ist unter thätiger Einwirkung der Regierung für Errichtung einer Schule und Anstellung eines Lehrers gesorgt worden, aber mit einem Aufwand, der die Kräfte weit übersteigt und deshalb nachhaltige Hülfe dringend nothwendig macht.

Doch genug der einzelnen Beispiele, die von einem weitverbreiteten Leidenszustande der evangelischen Kirche Zeugniß geben. Zu ihnen gesellen sich aber die erfreulicheren, von frischem und schnellem Wachsthum der Kirche durch die zahlreiche Bildung neuer Gemeinden, durch ihre Ausbreitung im Auslande. An verschiedenen Stellen, bei verschiedenen Völkerschaften des Morgenlandes wachsen sie hervor. Wo die Christen herrschend vordringen, wie in Algerien, bildet sich eine Diaspora evangelischer Christen, die eine Gemeindebildung nothwendig macht. Und dieses Land hat an dem unermüdlischen Pfarrer Dürr einen rechten Evangelisten gewonnen. Wo unsere Deutschen sich in größerer Zahl in der Fremde ansteden, wie dies besonders in den größeren Städten Frankreichs und in Amerika geschieht, da muß ihnen auch das Evangelium nachgetragen, da müssen Gemeinden gestiftet werden. Aber in allen diesen Fällen ist der Blick auf die Heimath zurückgewendet, tönt der Ruf zu uns her: kommt und helft uns! Und die Lust, sich selbst zu rühren mit Opfern und Arbeiten, wird entweder erst erweckt oder doch gestärkt und lebendig erhalten, wenn jene Zeu-



gen des evangelischen Glaubens die helfende Hand sehen, wenn sie die Liebe erfahren, welche im heiligen Geiste über die heilige christliche Kirche ausgegossen ist.

Chronik der Stadt Halle.

Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat April c. soll

Dienstag den 11. Mai c.

Vormittags in den Stunden von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr im Quartier-Ante gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Mai c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 1280—1928 erster Monat V. Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einkassirt werden soll.

Halle, den 3. Mai 1858.

Die Servis-Deputation.

Iduna,

Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft zu Halle a/S.

Geschäfts-Übersicht am 30. April 1858:

Angemeldet **2,493,390** *Rth.* — *Sgr.* — *S.*

Davon angenommen in 6159 Nummern:

a) zur Capitalversicherung
2,130,435 *Rth.* — *Sgr.* — *S.*

b) zur Rentenversicherung
5410 = 7 = 3 =

Mit

Kapitalzahlung 18,158 = 9 = 3 =

Jahresprämie 83,485 = 14 = 9 =

Die General-Versammlung des Vereins zur Erbauung von Familien-Wohnungen

findet **Mittwoch den 5. Mai Nachmittags 5 Uhr** im **Stadtschießgraben** statt. Außer Bericht, Rechnungslegung und Vorstandswahlen findet auch die Auszahlung der Zinsen gegen Auslieferung der Coupons statt. Wir bitten besonders die **Älteren** mit zu präsentiren. Diejenigen von 1853 sind verfährt und diejenigen von 1854 verfallen, wenn sie nicht jetzt eingezogen werden.

Der Vorstand.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 117. Königlich Klassen-Lotterie fiel ein Haupt-Gewinn von 50,000 Thlr. auf Nr. 88,073. 1 Haupt-Gewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 10,725. 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 33,351. 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 34,954 und 85,149.

34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11. 2613. 5081. 12,340. 15,802. 17,134. 21,239. 23,803. 25,037. 25,403. 26,567. 26,687. 26,767. 32,558. 35,796. 39,417. 42,379. 44,029. 46,689. 49,580. 50,700. 51,940. 58,027. 63,049. 63,071. 68,148. 69,730. 72,418. 73,149. 73,374. 83,220. 86,301. 87,945 und 93,058.

47 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3709. 11,277. 12,231. 14,127. 17,474. 20,061. 21,627. 22,637. 25,748. 27,408. 27,826. 28,308. 35,083. 37,831. 37,881. 39,337. 39,570. 39,904. 47,072. 47,624. 48,351. 51,237. 51,741. 52,726. 54,193. 56,474. 56,734. 58,076. 58,223. 62,605. 68,422. 68,531. 72,242. 72,822. 73,085. 76,208. 76,455. 83,251. 85,395. 86,493. 89,372. 89,682. 89,713. 90,467. 91,103. 91,725 und 92,733.

68 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 312. 313. 2807. 4104. 4377. 4738. 5011. 5420. 9488. 12,490. 13,029. 16,830. 16,861. 17,907. 18,382. 21,341. 22,359. 22,896. 25,676. 26,016. 26,901. 29,596. 30,484. 31,520. 34,624. 36,280. 36,894. 37,540. 38,236. 38,719. 38,900. 40,623. 41,838. 42,324. 42,479. 43,017. 43,553. 45,295. 49,605. 50,469. 50,854. 53,976. 54,539. 54,898. 55,730. 57,517. 62,025. 64,636. 65,379. 66,637. 68,258. 68,401. 70,141. 73,144. 76,857. 78,858. 80,913.

81,304. 81,781. 83,370. 84,424. 84,905. 84,985.
89,232. 89,447. 89,806. 90,459 und 92,019.

Berlin, den 1. Mai 1858.

Königl. General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Die jährliche Prämie von **zehn Thaler** aus der **Bernheim'schen** Stiftung für treues weibliches Gesinde ist dieses Mal der **Sophie Rausch** bewilligt, welche seit dem 1. April 1828 bei der Frau Wittwe **Schobelt** und deren verstorbenen Eltern ununterbrochen sich in Dienst befindet.

Halle, den 28. April 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfertigung von Tischlearbeiten für die Anabenschule soll submissionsweise vergeben werden. Die Bedingungen nebst Kosten-Anschläge liegen in meinem Bureau zur Einsicht bereit, und werden Offerten in versiegelten Schreiben bis auf den 8. Mai daselbst angenommen.

Halle, den 3. Mai 1858.

Der Stadtbaumeister **G. Herschenz.**

Auction.

Nächsten Donnerstag den 6. d. M. Nachm. 2 Uhr versteigere ich gr. Berlin Nr. 14 sehr gut gehaltenes Mobiliar in feinsten Holzart: als Servanten, Kleider-, Wäsch- und Bücherschränke, Sopha's, Kommoden, Tische jeder Art, Bettstellen, hohe Lehnstühle, Rohr- und Polsterstühle, 1 Schreibsecretair, silberne Löffel u. dergl., d. versch. Stuh-, Wand- u. Taschenuhren, 2 Buchbinderwerkstische m. g. Beschneidetafel u. gr. Pressen, 1 Glashür m. gut geb. Fenstern, Fußteppiche u. v. a. S. Zur Ansicht für Jedermann täglich von 11 bis 12 Uhr.

Soppe, Auct.-Comm. u. gerichtl. Taxator.

Auction.

Dienstag den 4. d. M. Vormitt. 11 Uhr versteigere ich auf dem zum Bahnbau acquirirten Terrain des Grundstücks des **Herrn Oeconom Schuler**, Leipziger Thor alhier: Eine Parthie Bäume, Sträucher, 1 starke Lehmwand, 1 Doppelflügelthüre, 1 Fenster mit Jalousieladen (fast neu).
Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

F. Endermann * Tabacksetiquettes, pr. Ballen be-
* Buchdruckerei * druckt von 4 Thlr. an. — Guten
* Lithographien, — wenn auch
* Leipziger Str. 85 * Rosen-Berge an den Ecken
* empfiehlt * stehen, — reell und geschmack-
* voll übertreffend.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage ab gutes Weizen- und Roggenmehl und Hausbackenbrod verkaufe Strohhospitze Nr. 18.

Hav.-Honig,

außerordentlich schön von Qualität, empfiehlt a. A. 4 Sgr., im Ganzen billiger

Leop. Kühling, Marktplatz Nr. 15.

Von **abgelagerten Cigarren** haben wir Auswahl und können in Folge billiger Einkäufe sehr preiswerth bedienen.

A. Sonnemann & Sohn,
an der Glaucha'schen Kirche.

Beste frische sächsische **Salzbutter** empfang und empfiehlt billigt

Carl Mertens,

gr. Ulrichsstraßen- und Promenaden-Gße.

Nochholz-Kegelfugeln in allen Größen empfiehlt **Friedrich Ernst Spieß**, alte Post.

Braunbier, jeden Dienstag und Freitag, **Broihan**, jeden Donnerstag, fortwährend seines **Erlanger** zu haben in der Brauerei große Ulrichsstraße Nr. 49 bei **Wilhelm Raumann**.

Frische Erlanger- und Broihans-Hefen bei
Wilhelm Raumann.

Eine **Büchse**, damascirtes Rohr, ist billig zu verkaufen oder gegen eine **Flinte** zu vertauschen
Rannische Straße Nr. 14.

Ein großer blühender **Urtica** wird verkauft
Taubengasse Nr. 10.

Ein großer **Waaenschrank** im Waagegebäude ist zu verkaufen
große Klausstraße Nr. 17.

Ein Pianoforte
billig zu verkaufen Fischerplan Nr. 1.

Drei Stück gebrauchte, aber noch im guten Stande befindliche **Pianoforte**, zu den festen Preisen von 18 — 22 und 25 *Th.*, stehen zum Verkauf Harz und Scharrngassen = Ecke bei

Ferd. Kühne jun.

Meyer's Bad
eröffnet seine Saison den 6. Mai.

Guthmann, Besitzer.

Ein **fleißiger** und **kräftiger** Arbeiter in den 20er Jahren vom Lande, welcher **gute** Zeugnisse beibringen kann, findet sofort Arbeit. Näheres im Laden, Leipziger Straße Nr. 106.

Ein kräftiger Bursche von 20 Jahren sucht täglich von Morgens 8 Uhr Beschäftigung an der Glaucha'schen Kirche Nr. 10.

Geübte Weisnäherinnen finden dauernde Beschäftigung. Auch nehme ich noch einige Schülerinnen zum Unterricht im feinen Weisnähen und Zeichnen der Wäsche, nach Umständen unentgeltlich, an.
L. Kotte, Gottesackerergasse Nr. 7.

Geübte Schneiderinnen finden dauernde Beschäftigung
Strohhospitz Nr. 19, 1 Tr.

Im Schneidern geübte Mädchen finden Beschäftigung
Ober-Leipziger Straße Nr. 57.

Ein anständiges Mädchen, welches in der Hausarbeit gründlich erfahren ist, wird zum 1. Juli c. gesucht
Promenade Nr. 22.

Ein Mädchen von außerhalb findet sofort oder 1. Juni einen Dienst
Strohhospitz Nr. 20.

Ein Mädchen, das in der Küche und Hausarbeit wohl erfahren ist, findet zum 1. Juni einen guten Dienst. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine ordentliche Aufwärterin wird sofort gesucht
Scharrnstraße Nr. 9, 1 Treppe.

3 bis 4 St., 5 Kamm. nebst Zubehör, 1 Treppe hoch, sind zu vermieten und 1. Octbr. zu beziehen
Spiegelgasse Nr. 9.

Or. Steinstraße Nr. 12, 2 Treppen hoch, ist sofort eine große Stube mit Küche zu vermieten.

Eine gesunde Wohnung mit allem Zubehör,
Preis 40 *Th.* Rathhausgasse Nr. 8.

Zwei kl. freundl. Stuben, mit oder ohne Möbel und Bette, in einem anständigen Hause, sind zu vermieten. Zu erfragen gr. Steinstraße 55.

Eine freundliche Stube an einzelne Herren zu vermieten
Löpferplan Nr. 1.

2 Schlafstellen mit Kost kl. Sandberg Nr. 14.

Ein schw. Spizenschleier verl. von der kl. Ulrichsstraße in die kl. Klausstraße. Gegen Belohnung abzugeben kl. Ulrichsstraße Nr. 26, 1 Treppe.

Am 1. wurde ein graues Tuch mit grüner Kante verl. Gegen Belohnung abzug. gr. Steinstr. 43.

Ein Cigarren = Etui mit A. M. gez. ist in Böllberg in dem **Kubblank'schen** Lokal verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe Schützengasse Nr. 20 gegen Belohnung abzugeben.

Männerchor.

Dienstag den 4. Abends 8 Uhr Generalconferenz.

Dienstag früh **Speckfuchen** und **Bockbier** bei
Wittwe **Ninck**, „Stadt Berlin.“

Familien - Nachrichten.

Verlobungs = Anzeige.

Bertha Selbig,
Julius Schwarz,
Jörbig. Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 1. Mai 1858.

Weizen	2	Thlr.	5	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	1	=	18	=	9	=	=	1	=	22	=	6	=
Gerste	1	=	10	=	—	=	=	1	=	15	=	—	=
Hafer	1	=	7	=	6	=	=	1	=	12	=	6	=

Druck der Waisenhaus = Buchdruckerei.